



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Ein Familiengemälde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Wenn, wie mich's dünkt, des Abends still  
 Bimbam die Glocke läutet,  
 Das, wie der Aberglaube will,  
 Auf eine Leiche deutet,  
 Wünsch' ich, hör' ich der Glocke zu:  
 Ach wärst doch nur die Leiche du!

Wenn meine Hand ein Blümchen bricht  
 Von jenem Gartenbeete,  
 Worauf er mit Bergißmeinnicht  
 Einst meinen Namen säte,  
 So sprech' ich zu dem Blümchen gleich:  
 Zum Todtenkranze spar' ich euch!

1782.      Henriette Ernestine Christiane  
 vom Hagen.

### Ein Familiengemälde.

Mein Herr Maler! wollt' er wohl  
 All' uns konterfeien?  
 Mich, den reichen Bauern Grohl,  
 Und mein Weib in Treuen?  
 Jochen, unsern ältesten Sohn;  
 Unfre Töchter kennt er schon:  
 Greten, Urseln, Stinen,  
 Haben hübsche Mienen.

Mal' er erst das ganze Dorf  
 Und die Kirche drinnen.  
 Michel führt ein Fuder Torf,  
 Viele Weiber spinnen.

Hart am Kirchhof liegt das Haus,  
Wo wir gehen ein und aus,  
Drauf steht Renovatum  
Nebst dem Jahr und Datum.

In der Kirch' muß Sonntag sein,  
Wir communiciren.  
Draußen pflügt mein Sohn am Rain  
Mit vier starken Stieren.  
Wie am Werktag mal' er's da  
Und in voller Arbeit ja!  
Meine Töchter alle  
Occupirt im Stalle.

Bunte Farben lieb' ich traun,  
Sonderlich das Rothe;  
Mach' er mich ein wenig braun,  
Doch nicht gar von Rothe.  
Meinem Weib, vergess' er's nicht,  
Macht ein freidweiß Gesicht,  
Unsern dreien Rangen  
Kirschenrothe Wangen.

Spar' er ja die Farben nicht,  
Handhoch aufgetragen!  
Da er jetzt zween Thaler kriegt,  
Hat er nichts zu klagen.  
Auch die Tafel wird ja klein,  
Nur zwölf Schuh breit soll sie sein.  
Bald hätt' ich's vergessen:  
Er kann bei uns essen.

1782.

Balthasar Anton Dunfer.